

O Jesu, meine Sonne

Text: Karl Johann Philipp Spitta (1801-1859)

Melodie: GB 83

O Je - su, mei - ne Son - ne, mir
o Je - su, mei - ne Won - ne, die

leuch - tet hell dein Licht, Ein
Welt er - schreckt mich nicht!

Ju - beln und ein Sin - gen steigt auf zu dei - nem

Thron, weil du auch mich Ge - rin - gen so

lieb - st, o Got - tes - sohn!

2. Um solche Perle wäre
mir alles andre feil,
selbst Hab und Gut und Ehre –
du bist mein ganzes Teil.
Wie gerne will ich meiden
das alles froh und still,
wenn's von dem Herrn mich scheiden
und ihn mir rauben will.

3. Ich kenne gar kein Leben
von dir, o Herr, getrennt.
Du bist mein höchstes Streben,
mein Lebenselement.
Ich kenn auch gar kein Sterben,
seitdem ich leb in dir,
und was mich könnt verderben,
die Sünde, nahmst du mir.

4. Oft ist mir schon auf Erden
durch dich so wohl und leicht,
und was wird dort erst werden,
wo aller Schatten weicht!
So leuchtet in mein Leben,
dass mir der Treue Lohn
aus Gnaden wird gegeben,
des ew'gen Lebens Kron.

Seliges Wissen

Text: Frances Jane Crosby (1820-1915),
 deutsch von Heinrich Rickers (1864-1928)
 Melodie: Joseph Phoebe Knapp (1839-1908)



Se - li - ges Wis - sen: Je - sus ist mein!



Köst - li - chen Frie - den bringt es mir ein.



Le - ben und Lie - be, e - wi - ges Heil,



Gna - de, Ver - söh - nung ward mir zu - teil.



Lasst mich's er - zäh - len, Je - sus zur Ehr:



Wo ist ein Hei - land, grö - ßer als er?



Wer kann so seg - nen, wer so er - freun wie



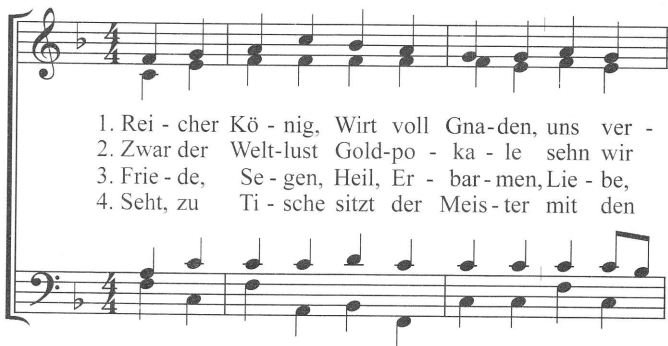
Je - sus, mein Hei - land, wie er al - lein?

2. Völlig sein eigen, nichts such ich mehr.
Jesus, er stillt all mein Begehrt.
Treu will ich dienen ihm immerdar,
bis ich gelang zur herrlichen Schar.
Lasst mich's erzählen, Jesus zur Ehr:
Wo ist ein Heiland, größer als er?
Wer kann so segnen, wer so erfreun
wie Jesus, mein Heiland, wie er allein?

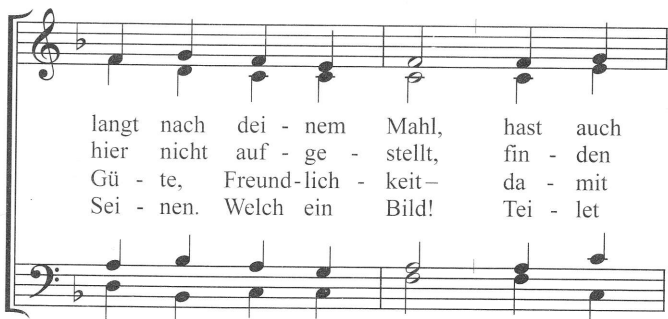
3. Seliges Wissen: Jesus ist mein!
O welchen Reichtum bringt es mir ein!
Welche Verheißung spricht er mir zu,
dass ich gelang zur seligen Ruh!
Lasst mich's erzählen, Jesus zur Ehr:
Wo ist ein Heiland, größer als er?
Wer kann so segnen, wer so erfreun
wie Jesus, mein Heiland, wie er allein?

291 Reicher König, Wirt voll Gnaden

Text: Karl Gerok (1815-1890)
Melodie und Satz: GB 118b



1. Rei - cher Kö - nig, Wirt voll Gna - den, uns ver -
2. Zwar der Welt - lust Gold - po - ka - le sehn wir
3. Frie - de, Se - gen, Heil, Er - bar - men, Lie - be,
4. Seht, zu Ti - sche sitzt der Meis - ter mit den



langt nach dei - nem Mahl, hast auch
hier nicht auf - ge - stellt, fin - den
Gü - te, Freund - lich - keit - da - mit
Sei - nen. Welch ein Bild! Tei - let

heu - te uns ge - la - den: Kommt, o
 nichts beim Lie - bes - mah - le, was den
 spei - sest du die Ar - men, trän - kest
 aus die Gna - den - ga - ben, spricht zu

kommt zum A - bend - mahl! Was da
 Sin - nen wohl ge - fällt; doch ein
 sie mit Se - lig - keit. Welt - ent -
 je - dem lieb und mild. Ach, wie

mag an Er - den - ti - schen Köst - li -
 Brot wird hier ge - bro - chen, und ein
 rü - cket, won - ne - trun - ken ruhn sie
 öff - nen sich die Her - zen, ach, wie

ches be - rei - tet sein - Her - zen
 Trank wird hier ge - reicht, und ein
 aus von al - lem Leid. Ganz in
 glänzt der Kin - der Blick! Wort - los

kannst nur du er - fri - schen, See - len
 Gruß wird hier ge - spro - chen, dem kein
 Je - su Lieb ver - sun - ken, schme - cken
 fal - len Dan - kes - trä - nen, kün - den

sät - tigst du al - lein!
 ir - disch Lab - sal gleicht.
 sie die Herr - lich - keit.
 sel' - ges, höchs - tes Glück.